

„Diese Normen sind eine Frechheit!“

U18-Leichtathleten ohne Qualifikationschancen in Schweinfurt

HOLZMINDEN (ro). Die vom deutschen Leichtathletik-Verband veranstaltete „U18-Gala“ in Schweinfurt sollte für die besten jungen Athleten Deutschlands das Sprungbrett zur Weltmeisterschaft in Nairobi oder zu den Europäischen Jugendspielen in Ungarn sein. Stattdessen bissen sich etliche Anwärter an den übertriebenen Normwerten die Zähne aus.

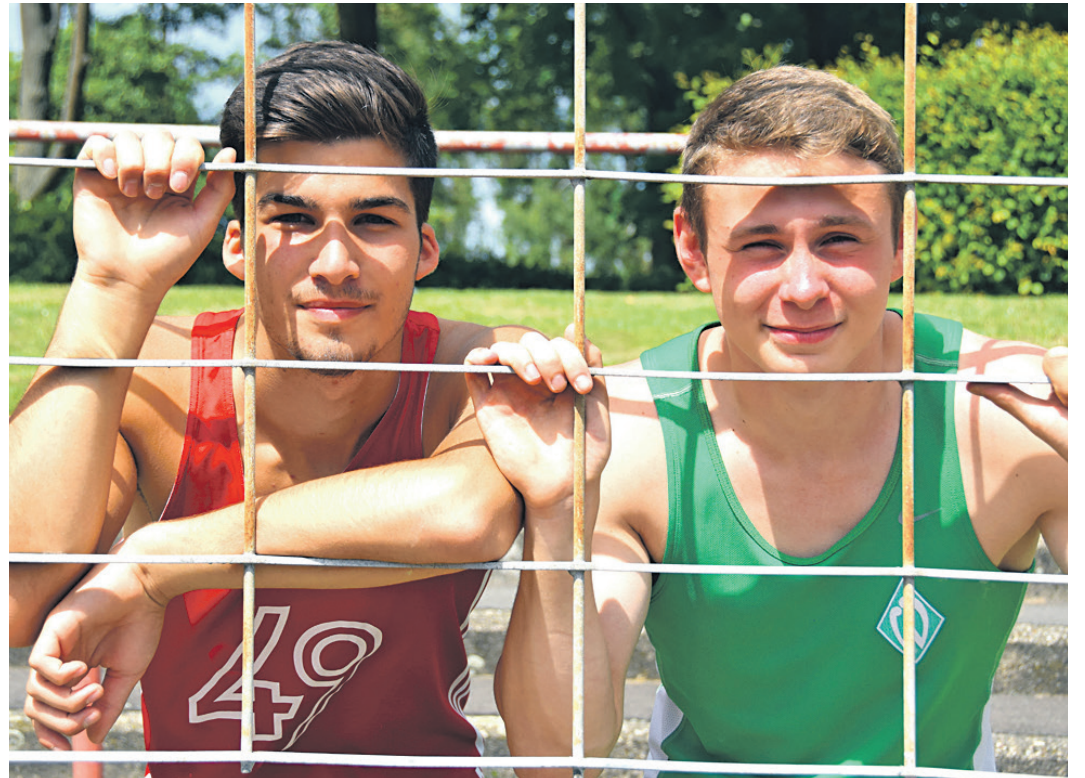
Die international geforderten Richtwerte sind wesentlich „humaner“ als das, was der DLV seinem Nachwuchs an Qualifikation abverlangt. Es ist oft nicht zu durchschauen, warum der nationale Verband mit seinen „eigenen“, oft deutlich höheren Marken Starts der jungen Athleten bei internationalen Meisterschaften verhindert. Frühzeitig diese Erfahrung zu sammeln, sollte – Qualität natürlich vorausgesetzt – für die Zukunft der U18er doch wegweisend sein. Das Vorgehen des DLV rief auch in Schweinfurt bei etlichen Trainern und Betreu-

ern Unverständnis und Zornesröte hervor. „Es kann doch nicht immer nur der Blick auf die Medaillenränge sein“, erieferte sich ein neutraler Beobachter. Man kann diesem Kommentar nur beipflichten, aber es gab durchaus auch deutlich deftigere Bemerkungen wie „Frechheit“ und „dagegen muss man doch mal vorgehen“.

So darf MTV-Stabhochspringer Luka Vukcevic – im Elitefeld in Schweinfurt Dritter mit 4,55 Metern – trotz seiner Bestleistung von 4,65 Metern nicht einmal an den europäischen Jugendspielen teilnehmen; 4,75 Meter waren für alle 16-Jährigen gefordert. Die 17-Jährigen mussten für ihre WM-Teilnahme sogar 4,80 Meter vorlegen, und hier blieb dann Landesmeister Lars Keffel (Bremen), der wie Luka 4,55 Meter sprang, trotz seiner Bestmarke von 4,70 Metern auf der Strecke. Ungern sieht man nach so einem Wettkampf Athleten mit Tränen in den Augen.

Bei den Dreispringern liegt die WM-Norm bei sage und schreibe 15,10 Metern – der beste Deutsche hatte vor Mannheim eine Bestleistung von 14,25 Metern. Da erscheint die Norm wahrlich mehr als utopisch. Sie war auch in Schweinfurt nicht annähernd zu knacken, und auch Edmont Nowitschichin konnte da nicht eingreifen. Der MTV-Athlet hatte einen „rabenschwarzen“ Tag erwisch und kam mit seinem besten Versuch von 13,23 Metern nur auf den achten Rang.

Grämen müssen sich beide MTVer nicht, hat ihnen ihr Trainingsfleiß doch schon einen Platz unter den besten deutschen U18-Leichtathleten eingebracht. Und immerhin steht mit den deutschen Jugendmeisterschaften in Ulm noch ein großes Ziel vor ihnen. Ob der in Mannheim schmerzlich vermisste und immer noch verletzte Gentino Trautmann dann wieder zum Stab greifen kann, muss abgewartet werden.



Das Tor zur WM bleibt zu für Norddeutschlands beste Stabhochspringer, aber Luka Vukcevic (links) und Bremens Landesmeister Lars Keffel können nach dem Wettkampf schon wieder lachen. FOTO: RO



Schon zum 19. Mal findet der Mountainbikecup statt.

FOTO: TAH

Erster Start am Sonntag um 9 Uhr

Vorbereitungen für den Allersheimer Mountainbikecup abgeschlossen

NEUHAUS (r). Am Sonntag wird der 19. Allersheimer Mountainbikecup in Neuhaus am Haus des Gastes gestartet. Dann werden die Teilnehmer auf den drei Renndistanzen von 25, 50 und 100 km ins Rennen geschickt. Das Kidsrace über 3,6 km, für Kinder bis maximal 13 Jahre startet um 13 Uhr. Gegen 14.30 Uhr findet die Siegerehrung der besten drei Fahrer jeder Startklasse und Strecke statt, im Anschluss wird der Tag bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Der Allersheimer Mountainbikecup ist das traditionsreichste Rennen der Region und bei den Startern sehr beliebt. Der 50 Kilometer lange

Rundkurs ist gespickt mit anspruchsvollen Trails, steilen Anstiegen und rasanten Abfahrten, sollte aber für jeden trainierten Fahrer zu meistern sein.

Je nach persönlicher Kondition können die Teilnehmer zwischen drei verschiedenen Streckenlängen wählen. Die Kurzstrecke ist 25 Kilometer lang, die mittlere Tour wartet mit rund 50 Kilometer und etwa 1.200 Höhenmetern auf und die Langstrecke ist mit ihrem gemütlichen Beisammensein ausklingen. Die Herausforderung für alle erfahrenen Mountainbiker, die ordentlich in die Pedale treten möchten.

Übrigens: Auch der Nachwuchs kommt nicht zu kurz. Für Kinder und Jugendliche, die maximal 13 Jahre alt sind, haben die Veranstalter eine separate, 3,6 Kilometer lange, Tour im Programm.

Das Rennbüro hat am Sonntag ab 7 Uhr geöffnet. Nachmeldungen sind bis zu einer Stunde vor den jeweiligen Rennen möglich. Es besteht Helmpflicht. Im Start- und Zielbereich am Haus des Gastes ist für das leibliche Wohl der Sportler und Zuschauer bestens gesorgt. Der Erlös vom Verkauf von Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kommt in diesem Jahr einem sozialen Schulprojekt in Südafrika zugute.

Wassergraben und Strohballen

OTTBERGEN (r). Zum achten Mal wird am Sonntag, 9. Juli, der Strongmanlauf an der Nethebrücke in Ottbergen durchgeführt. Die stetig wachsende Teilnehmerzahl der vergangenen Jahre (über 400 Teilnehmer 2016), gerade im Schüler- und Jugendbereich, bestärkt die Veranstalter in der Durchführung, so dass neben dem Hindernislauf auch die angebotenen Nordic-Walking-Strecken wieder im Programm sein werden. Viele der Teilnehmer kommen inzwischen aus den Nachbarregionen Holzminden, Lippe, Paderborn und Kassel. Neben Nordic-Walking werden in diesem Jahr altersgerechte Schüler- und Jugendläufe, ein Hobby- und Mannschaftslauf sowie der Hauptlauf für Profis und Amateurläufer angeboten. Hier geht es in bewährter Art und Weise über einen für die Zuschauer gut einsehbaren Rundkurs mit Hindernissen, wie zum Beispiel Wassergraben, aufgeschichtete Strohballen, Reitsporthindernissen und gewässertem Steilhang wieder zurück durch den Zuschauerpulk ins Ziel an der Nethebrücke in Ottbergen. Los geht es um 10.30 Uhr. Weitere Infos unter www.Strongmanlauf.de.

Hettmann und Kaschura überzeugen über 10 Kilometer

Bezirksmeistertitel durch Kaschura / Altersklassensieg durch Ulrich Radtke im Eggegebirge

HOLZMINDEN (r). Jedes Jahr im Juni findet in Hannover in der Eilenriede die Bezirksmeisterschaft über zehn Kilometer statt. Natürlich waren auch dort mit Sascha Hettmann und Jan Kaschura zwei RunArtist-Athleten am Start. Es war deutlich kühler als die Tage zuvor, doch durch die hohe Luftfeuchtigkeit, bedingt durch das Unwetter am Vorabend, war es nicht einfach, dort zu laufen.

Kaschura wollte natürlich seinen Titel vom Vorjahr verteidigen und wusste, sein Hauptkonkurrent war sein Freund Christian Schlamelcher von den Hannover Athletics. Bald setzten sich die beiden Kontrahenten vom Feld ab und machten das Rennen unter sich aus. Anders als im Vorjahr musste Kaschura, der sich zurzeit in der Regenerationsphase befindet, seinen Freund ziehen lassen. Elf Sekunden nach Schlamelcher kam Kaschura in 34:11 Minuten ins Ziel, Platz zwei in der Gesamtwertung, aber Bezirksmeister in seiner Altersklasse M30.

Sascha Hettmann konnte wenig trainieren, er renoviert sein Haus und das hat natürlich Vorrang. Doch er wollte

es sich nicht nehmen lassen, mal wieder einen Wettkampf zu laufen. Er wusste nicht, wo er stand und musste kämpfen, was bei dem Wetter nicht einfach war. Mit der Zeit und der Platzierung, Siebter seiner Altersklasse in 41:36 Minuten,

war er nicht ganz zufrieden. Doch er weiß, man kann nur das rausholen, was man an Training investiert.

Ulrich Radtke wollte es geruhsamer angehen lassen und startete beim Eggelauf in Marsberg-Meerhof im Halb-

marathon. Dieser Lauf gehört zum Hochstift-Cup und ist ein wunderschöner, aber auch anspruchsvoller Landschaftslauf. Geht es auf der ersten Hälfte zum größten Teil bergab, ist die zweite Hälfte ansteigend. Radtke hatte seine

Kräfte recht gut eingeteilt, aber es fehlt noch die Spritzigkeit am Berg, was sich aber bald ändern soll. Er kam als 14. von 82 Finishern nach 1:35:38 Stunden ins Ziel. Das war der erste Platz in seiner Altersklasse M55.



Die RunArtist-Läufer blickten zufrieden auf ihre Leistungen.

FOTO: TAH